

Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 18 (1851)
Heft: 1

Artikel: Vorfall des Muttermundes bei einem Rinde
Autor: Seiler
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-589752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IX.

Vorfall des Muttermundes bei einem Rinde.

Von
S e i l e r ,
 Thierarzt in Niederwyl, Kt. Aargau.

Ich beobachtete bei einem großen, drei Jahre alten, gut genährten, nicht trächtigen Rinde einen täglich ein bis zwei mal wiederholten Vorfall des Muttermundes. Er hatte die Größe einer gewöhnlichen Kegelfugel und mußte jedesmal durch die Reposition in die normale Lage gebracht werden.

Im Anfange glaubte ich, weil immerwährend, besonders des Nachts durch die gelassenen Stallöffnungen kühle Luft an diesem Thiere vorbeistrich, die Ursache des Nebels bestehে in Verkältung, verordnete daher innerlich diaphoretische Mittel und ließ von solchen und von schleimigen Stoffen Einspritzungen in die Scheide machen. Als diese Behandlung ohne Erfolg blieb, machte ich weitere ätiologische Nachforschungen, wonach es sich ergab, daß die Ursache des Prolapsus in der Fütterung von Luzernenflee (*Medicago sativa*) bestund, was sich nach wiederholten Versuchen als ganz sicher bestätigte. —